

Rheinsberger Zeitung

Amthliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg.

Bezugs-Preis

in unserer Geschäftsstelle (sonst bei den Abholstellen) und beim Bezuge durch die Post 0,90 Mark. Durch den Briefträger oder durch Boten frei ins Haus gebracht 1,00 Mark.

Für die Schriftleitung
verantwortlich
Carl E. Burmann



Druck und Verlag
C. Eburnoms Buchdruckerei
Rheinsberg

Anzeigen

für dieses Dienstag, Donnerstag und Sonnabend erscheinende Blatt werden mit 0,20 M. für die Spaltenzahl Zeile oder deren Raum berechnet und bis vormittags 11 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten.

Nr. 44

Freitag

Sonnabend, den 11. April 1925.

Nummer 37

31. Jahrgang

Ostern.

Sagt: ist es möglich, daß in Ketten
Der Winter je die Erde zwang?
Daß unter Frost und Schnee zu betten
Das bunte Leben ihm gelang?
Sagt: ist es möglich, daß ersterben
Je konnte diese grüne Pracht,
Die täglich bunter sich will färben,
Und täglich froher uns umlacht?

Der Winter muß' weichen
Dem siegreichen Strahl.
Der Lenz hält sein Zeichen
Auf Höhe und Tal!
Die Lerche gibt Kunde
Was sie kann erspähn,
Und singt in der Kunde:
Aufsehn!

Roll Blüten hängen Busch und Heden,
Weiß schimmert es aus Feld und Wald.
Das blaue Veilchen will verstecken
Sein schüchtern Haupt. Ein Blüten schallt
Aus Hain und Hag: ein Jubilieren,
Ein Zwickern, Rosten süß und weich.
Und mit dem Lenz will einmarschieren
Die Liebe in ihr Sommerreich.

Was hockst Du im Stillen?
Was sitzt Du im Haus?
O, treibe die Grillen
Zum Fenster hinaus!
Schau: Zweig und Geäste
Prangt lieblich und schön,
Und schmückt sich zum Feste:
Aufsehn!

Ein Leuchten strahlend, und ein Glänzen
Hüllt rings die Erde schimmernd ein,
Die sich mit Blüten will betränzen
Und schmücken sich mit Sonnenschein.
Und einmal prangt in höherer Schöne
Die Welt. Du spürst des Lebens Wehn,
Du hörst der Freude Jubeltöne.
Soß Mut: auch Du sollst aufsehn!

Hindenburg Präsidenschaftskandidat des Reichsolods.

Der Reichsblock hat Mittwoch Vormittag entscheidende Beratungen über die Kandidatur für den zweiten Wahlgang abgehalten. Im ganzen Verlauf der Verhandlungen hatte Dr. Jarres keinen Zweifel darüber gelassen, daß an seiner Person eine Erweiterung der Basis des Reichsblocks nicht scheitern dürfte. Nachdem die Bayerische Volkspartei mitgeteilt hatte, daß sie einer Kandidatur des Generalfeldmarschalls von Hindenburg zustimmen würde, hat Dr. Jarres telegraphisch von seiner Aufstellung Abstand zu nehmen und empfahl dem Reichsblock dringend, dem Generalfeldmarschall von Hindenburg die Kandidatur zu übertragen. Der Reichsblock beschloß daraufhin, die Kandidatur dem Generalfeldmarschall von Hindenburg anzubieten. Dieser hat angenommen. Die Bayerische Volkspartei, die Wirtschaftspartei, der Bayerische Bauernbund und die Deutsch-Hannoversche Partei haben sich außer den im Reichsblock vereinbarten Parteien und Verbänden dieser Kandidatur angeschlossen und sind damit dem Reichsblock beigetreten.

Rücktritt des Kabinetts Herriot.

Nach einem Mißtrauensvotum im Senat.
Die Demission angenommen.

Paris, 10. April. In der heutigen Senatssitzung blieb Herriot nach einer mehrstündigen Debatte über das Finanzprogramm der Regierung bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage mit 156 gegen 135 Stimmen in der Minderheit. Herriot unterbreitete darauf sofort dem Präsidenten Doumergue die Demission des Gesamtkabinetts, die von Doumergue angenommen wurde. Morgen wird Doumergue mit dem Präsidenten der Kammer, dem Präsidenten des Senats und sonstigen politischen Persönlichkeiten beraten, um einen Nachfolger für Herriot zu bestimmen. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß zunächst Clementel oder de Monzie von Doumergue befragt werden dürfte, ob sie die Nachfolgerschaft Herriots annehmen wollen. Die endgültige Ernennung des neuen Ministerpräsidenten ist kaum vor Ostermontag zu erwarten.

Erdbeben in Mexiko.

Paris, 10. April. Wie „Chicago Tribune“ aus Mexiko berichtet, ist Sombretete, eine Stadt von 10000 Einwohnern im Staate Zacatecas im Mittelpunkt des

Silbergrubengebietes, fast vollständig durch die Eruptionen benachbarter Vulkanen und gleichzeitige sich etwa zwölfmal wiederholende Erdstöße zerstört worden. Man glaubt, daß Hunderte von Menschen ihr Leben verloren haben. Ueber das Gebiet ist das Kriegsrecht verhängt worden. Die genaue Zahl der Toten und Verwundeten wird erst in einigen Tagen festgestellt werden können.

Lokales, Provinzielles u. Vermischtes.

Rheinsberg, den 11. April 1925.

— Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst am Mittwoch, den 15. d. Mts., abends 5 Uhr.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Karfreitag nahe Köpennitz. Ein mit 2 Personen besetztes Motorrad schleuderte gegen einen Baum und erlitten die Fahrer so schwere Verletzungen, daß sie herbeigeholte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

— An allen drei Osterfeiertagen läuft im Lichtspielhause der gewaltige, moderne Sittenroman „Königsleichen“ der überall einen großen Erfolg hatte. Er ist einer der größten deutschen Filme und bietet alles, was man von einem erstklassigen Werk verlangen kann. — Außerdem ein Zweiatte-Quintupel mit dem weltberühmten „Fatty“, bei dem das Publikum nicht mehr lacht, sondern schreit vor Vergnügen. Da man über die Feiertage mit vollen Häusern rechnet, sind Preise ausnahmsweise nicht erhöht. Man beachte die ausgestellten Bilder und das heutige Inserat.

— Sonntagsruckschiffarten nach Berlin und Rheinsberg. Die Sonntagsruckschiffarten Neuruppin, Lindow und Rheinsberg Berlin haben zum diesjährigen Osterfest eine verlängerte Gültigkeitsdauer. Sie wurden bereits am Gründonnerstag vormittag ab verausgabt und gelten bis zum 2. Osterfeiertag. Innerhalb dieser Zeit werden an jedem Tage Sonntagsruckschiffarten verausgabt, die an einem der Tage vom 9. bis 13. zur Rückfahrt benutzt werden können. Die Sonntagsruckschiffarten Neuruppin—Rheinsberg gelten nur am Löftungstage und wurden am Karfreitag und am 1. und 2. Osterfeiertag ausgegeben. Während der gewöhnliche Fahrpreis Neuruppin—Rheinsberg und zurück in der 2. Klasse 6,40 Mk. in der 3. Klasse 4,40 Mk. und in der 4. Klasse 3,00 Mk. beträgt, kosten die Sonntagsruckschiffarten nur 4,30 bzw. 2,90 bzw. 2,00 Mark.

— Einziehung von Reichsbanknoten. Auf Grund des § 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 (RGBl. Teil 11 S. 235) sind alle Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, aufgerufen. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel. Die Besitzer dieser Noten können sie noch bis zum 5. Juli 1925 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung geben oder in dem gemäß § 3 Abs. 3 des Bankgesetzes vorgeschriebenen Verhältnis, wonach eine Billion Mark durch eine Reichsmark zu ersetzen ist, gegen gesetzliche Zahlungsmittel umtauschen. Mit diesem Zeitpunkt werden die aufgerufenen Banknoten kraftlos, und ersicht damit auch die Einlösungspflicht der Reichsbank. Noten in Abschnitten unter 10 Milliarden Mark sollen nur in Gebänden und in einem durch 10 Milliarden teilbaren Betrag eingereicht werden. Die Gebände sollen nach den im Geldverkehr üblichen Gebräuchen formiert und gepackt sein.

— Einziehung der Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark. Die Deutsche Rentenbank hat am 20. März folgende Bekanntmachung erlassen: Mit Genehmigung der Reichsregierung rufen wir hierdurch gemäß § 21 der Durchführungsbestimmungen vom 31. Januar 1925 zum Gesetz über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen (RGBl. 11 S. 29) die Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum 1. November 1923 zur Einziehung auf. Die aufgerufenen Scheine können bei den öffentlichen Kassen noch bis zum 31. Mai 1925 in Zahlung gegeben, bei den Kassen der Reichsbank aber bis 30. September 1925 gegen andere Rentenbankscheine oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. Mit Ablauf des 30. September 1925 werden die aufgerufenen Rentenbankscheine kraftlos, und es ersicht damit auch die Umtausch- und Einlösungspflicht der Deutschen Rentenbank. Nach dem 31. Mai 1925 sind diese Rentenbankscheine nicht mehr in Zahlung zu nehmen. Personen, die solche Scheine später bei der Post in Zahlung geben wollen, sind an die Kassen der Reichsbank zu verweisen. Mit Rücksicht auf die zahlreichen Fälschungen der Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark ist bei der Annahme mit großer Vorsicht zu verfahren.

— Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten der Turner. Auf einen Antrag der Deutschen Turner-

schaft teilt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mit, daß für gemeinsame Reisen größerer Gesellschaften nach vor Ostern eine Fahrpreisermäßigung von 25% in Kraft tritt. Für die Zeit vom zweiten Tage vor, bis einschließlich dem ersten Tage nach den beiden Oster-, Pfingst- und Weihnachtstagen wird die Ermäßigung nicht gewährt.

— Die Morcheln sind da. Wer jetzt unsere Heimatwälder durchstreift, kann dort das erste Pilzchen des Frühlings finden, die Morchel. Den wasserdichten Morchelsuchern, denen mit den „Morchelungen“ wird dies allerdings keine Neuigkeit mehr sein. Die Morchel, bekanntlich ein Leckerbissen für Feinschmecker, erfordert unter allen Pilzen die größte Vorsicht bei ihrer Verwendung. Den meisten Hausfrauen ist ja bekannt, daß die Morchel so ziemlich den Uebergang aus der Reihe der essbaren zu den giftigen Pilzen bildet. Sehr ähnlich sieht der Morchel die schon den Giftpilzen zuzurechnende Lorchel. Verfährt man bei der Zubereitung nach Vorschrift, so ist die Morchel völlig ungefährlich. Es ist nämlich bei jeglicher Verwendung unbedingt darauf zu achten, daß die Morcheln vorerst 5—8 Minuten in Salzwasser kochen; dieses Wasser muß auf jeden Fall weggelassen werden. Leider wird das Abkochen vielfach unterlassen. So kommt es denn, daß fast in jedem Jahre die Zeitungen von Morchelvergiftungen zu berichten haben. Gefährlich werden ja Pilze immer, ganz besonders die Morchel, wenn ältere oder gar ja an seit längerer Zeit gepflückte Exemplare noch verwendet werden, da sich in solchen ein tödlich wirkendes Zerlegungs Gift bildet. Dies kann auch durch Frost eintreten, der das feine, gerade bei der Morchel sehr empfindliche Zellengewebe zerstört. Also Vorsicht! Wer sie beobachtet, wird von unliebsamen Folgen verschont bleiben.

— Für die Bewohner unserer Waldgegend ist da Sammel der Pilze eine sehr erwünschte Einnahmequelle. Wieviele Leute haben wohl im vergangenen Jahre aus dieser Einnahme ihren Unterhalt bestritten. Menz. Einen zweiten Kursus zur Ausbildung von Kampfrichtern, Borturnern und Jugendführern hielt Herr Gnobertswart Dürdel für die Turner der Dreieck, Großwollersdorf, Neulögow, Schulzenhof, Sonnenberg und Pönnel in Menz und Schulzenhof ab. Die Teilnahme seitens der Borturner, Turnwart und der von den einzelnen Vereinen in Aussicht genommenen Kampfrichter war gut, denn über 40 Jahrgänger suchten turnerische Anregung und Belehrung.

Kirchliche Nachrichten.

1. Osterfeiertag, 12. April 1925.

Rheinsberg: 10 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Boehm.

Beerenbusch: 8 Uhr Gottesdienst.

2. Osterfeiertag, 13. April 1925.

Rheinsberg: 10 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Boehm.

Schwanow: 1/9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.

Kollekte: Jugendpflege in der Mark.

Neuapostolische Gemeinde.

Jeden Sonn- und Freitag 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde.

Die Schühengilde beginnt am 13. d. Mts. mit ihren regelmäßigen „Schühübungen“ im Schühengaus.

Vor Annäherung an die

Schuhlinie wird gewarnt.

Rheinsberg, den 9. April 1925.

Die Polizeiverwaltung.

Selbad.

Beherbergungssteuer.

Die städtische Beherbergungssteuer wird über den 1. April 1925 vorläufig weiter erhoben.

Rheinsberg, den 11. April 1925

Der Magistrat.

Selbad.

Von Sonnabend, dem 11. d.

Mts. bis einschl. Dienstag, dem

14. d. Mts. finden Führungen

zur Besichtigung des Rheins-

berg'schen Schlosses wegen Revision

der Inventarien nicht statt.